

**AKTIVA**

**PASSIVA**

	31.12.2009 €	31.12.2008 T€	31.12.2009 €	31.12.2008 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		152,0		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.544.990,54			
2. technische Anlagen und Maschinen	92.742.260,00			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.121.575,00			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>129.340,39</u>			
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25,0		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000,00	10,0		
3. Beteiligungen	17.250,00	163,5		
4. sonstige Ausleihungen	<u>269.103,41</u>	281,6		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.847,07	68,7		
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	3.726.114,71	3.765,4		
3. Waren	<u>164.082,33</u>	367,9		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.029.532,14	8.673,7		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.757.641,89	2.190,8		
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>469.025,29</u>	986,3		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
	5.036.569,97	3.514,7		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	24.650,70	7,5		
	<u>151.418.994,44</u>	<u>160.438,1</u>		
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital				
	5.000.000,00			
II. Kapitalrücklage				
	15.000.000,00			
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen				
	2.000.000,00			
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				
	3.436.961,35			
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.097.549,00			
2. Steuerrückstellungen	1.472.285,00			
3. sonstige Rückstellungen	<u>17.103.448,96</u>			
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 11.364.987,13 (T€ 12.603,1)	81.612.016,10			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.373.919,45 (T€ 4.792,7)	6.373.919,45			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 10.757.396,59 (T€ 7.375,8)	16.757.396,59			
4. sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern € 221.443,99 (T€ 208,3)	<u>565.417,99</u>			
- davon im Rahmen der kurzfristigen Rückstellungen € 316,00 (T€ 0,9)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 545.417,99 (T€ 1.101,4)				
	105.308.750,13			
	<u>151.418.994,44</u>	<u>160.438,1</u>		

## AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	91.568.623,58	89.749,5
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.538.000,27</u>	<u>2.816,2</u>
	95.106.623,85	92.565,7
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.773.500,43	5.443,0
b) Aufwendungen für Reparaturmaterialien und be- zogene Leistungen	24.826.250,04	20.233,4
c) Entsorgungskosten	<u>6.848.613,02</u>	<u>6.566,2</u>
	35.448.363,49	32.242,5
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.137.146,56	14.321,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>4.327.939,86</u>	<u>4.271,2</u>
	20.465.086,42	18.592,9
	- davon für Altersversorgung € 1.455.110,17 (T€ 1.669,0)	
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anla- gevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweite- rung des Geschäftsbetriebs	15.955.519,14	15.601,1
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermö- gens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	<u>43,4</u>
	15.955.519,14	15.644,5
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Betriebskosten	5.908.772,20	5.867,9
b) Verwaltungskosten	1.609.984,37	1.316,4
c) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>1.775.013,19</u>	<u>6.766,4</u>
	9.293.769,76	13.950,7
7. Erträge aus Beteiligungen	232.909,09	17,2
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Auslei- hungen des Finanzanlagevermögens	11.243,03	11,3

## AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 2.562,00 (T€ 48,1)	107.216,07	179,1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (T€ 7,1)	<u>4.660.656,43</u>	<u>5.198,8</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u>9.634.596,80</u>	<u>7.143,9</u>
12. außerordentliche Erträge	<u>11.249.197,42</u>	<u>1.037,1</u>
<b>13. außerordentliches Ergebnis</b>	<u>11.249.197,42</u>	<u>1.037,1</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.163.622,00	1.652,5
15. sonstige Steuern	187.935,90	183,1
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<u>17.532.236,32</u>	<u>6.345,5</u>
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.000.000,00	0,0
18. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	<u>15.532.236,32</u>	<u>6.345,5</u>
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

## AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

### Anhang für das Geschäftsjahr 2009

#### 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2008 sind unverändert übernommen worden.

Bei der Gliederung ist die bisherige Form der Darstellung sowohl in Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung unverändert beibehalten worden.

Hinsichtlich der Bewertungsmethoden ist festzustellen, dass sie unverändert beibehalten wurden.

#### 1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 a EStG abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Ersatzteile und Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken aufgrund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2010 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil umfasst steuerrechtliche Wertberichtigungen nach § 7 Abs. 5 EStG und die rätierlich über die Laufzeit der Fernwärmanlage aufzulösenden Investitionszuschüsse zur Fernwärmekopplung des Landes NRW.

Die Pensionsrückstellungen sind zum Teilwert der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 4 % errechnet.

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten.

Alle Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

## **2. Einzelangaben zur Bilanz**

### **2.1 Anlagevermögen**

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der beigefügte Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2009.

### **2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.375,5 (Vorjahr T€ 1.334,9).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 1.757,6 (Vorjahr T€ 2.190,8).

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Des Weiteren enthalten die Forderungen keine Beträge größeren Umfangs, die erst nach dem Abschlussstichtag entstanden sind.

### **2.3 Sonderposten mit Rücklageanteil**

Die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen mit T€ 21,8 (Vorjahr T€ 21,8) ausgewiesen. Hier wird parallel zur Abschreibungsdauer der Fernwärmanlage der in den Sonderposten eingestellte, zu ihrer Errichtung gewährte Investitionszuschuss des Landes NRW aufgelöst.

Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit T€ 35,3 (T€ 35,3) ausgewiesen. Dort wird die Differenz zwischen der handelsrechtlichen Abschreibung von 2 % und der steuerlich zulässigen Abschreibung von 5 % für ein Gebäude ausgewiesen.

### **2.4 Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 2.097,5 (Vorjahr T€ 1.899,7) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 835,0 (Vorjahr T€ 641,2) sowie für laufende Pensionen T€ 1.262,5 (Vorjahr T€ 1.258,5).

Zum Abschlussstichtag bestanden Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.472,3 (VJ T€ 0).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 17.103,4 (VJ T€ 21.200,8) wurde im Wesentlichen für die Nachsorge der Filterstaubdeponie, unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen, bestehende Abbruchverpflichtungen, Vorsorge Vertragsbeendigung sowie Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen Vorsorge getroffen.

## 2.5 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

		Gesamt T€	Restlaufzeiten		
			Bis 1 Jahr T€	Über 1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€
1.	Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	81.612,0	11.365,0	43.470,5	26.776,5
2.	Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	6.373,9	6.373,9		
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.757,4	16.757,4		
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	565,4	565,4		
		<b>105.308,7</b>	<b>35.061,7</b>	<b>43.470,5</b>	<b>26.776,5</b>

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bei denen die Stadt Wuppertal als Gesellschafterin die Bürgschaften in voller Höhe und die Stadt Remscheid Rückbürgschaften über 25 % übernommen hat, wurden vollständig zurückgeführt (VJ T€ 202,7).

Für unverbürgte Darlehen wurde von der AWG eine Negativerklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

## 2.6 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

### 2.6.1 Darlehen

Im Rahmen einer Umschuldungsmassnahme wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr Darlehen in Höhe von rd. T€ 6.400 vorzeitig getilgt. Zeitgleich wurde ein Anschlussdarlehen in gleicher Höhe aufgenommen. Die Auszahlung erfolgt im Juni 2010.

### **2.6.1 Bürgschaften**

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubdeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften in Höhe von T€ 1.725 übernommen.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

### **2.6.2 Miet- und Leasingverträge**

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich zukünftig auf T€ 1.108 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 289,2 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 24,3 jährlich.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von T€ 200,8 jährlich.

### **2.6.3 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung**

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

### 3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2009 T€	Vorjahr T€
Thermik	70.730,50	67.790,50
Sammlung und Transport	18.981,70	19.056,70
Autorecycling	1.856,40	2.901,30
	91.568,60	89.748,50

#### 3.2 außerordentliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2009 fielen außerordentliche Erträge in Höhe von T€ 11.249,2 aus dem Verkauf von Beteiligungen an.

#### 3.3 Steueraufwand

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 3.163,6 (Vorjahr T€ 1.652,5) belastet.

#### 3.4 Ergebnisabführung

Auf den im Jahr 2009 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 15.532,2. Aus dem Jahresergebnis wurden T€ 2.000 in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

### 4. Sonstige Angaben

#### 4.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 373 (Vorjahr 371) Mitarbeiter beschäftigt.

## 4.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird entsprechend § 286 Abs. 4 verzichtet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,0).

Es bestanden zum Abschlussstichtag Rückstellungen für Pensionsanwartschaften der tätigen Geschäftsführer in Höhe von T€ 835,0 (Vorjahr T€ 641,2), sowie für ehemalige Geschäftsführer in Höhe von T€ 1.333,3 (Vorjahr T€ 1.210,2).

## 4.3 Organe der Gesellschaft

### 4.3.1 Geschäftsführung

In 2009 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Wolfgang Herkenberg, kaufmännischer Leiter  
Herr Dipl. Ing. Conrad Tschersich, technischer Leiter

### 4.3.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2009 folgende Mitglieder an:

Klaus-Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Elke	Rühl	Mitglied des Landtags (MdL)	stellv. Vorsitzender
Willy	Görtz	Leiter Fahrbetrieb	stellv. Vorsitzender
Frank	Braken	Fahrer	
Karlheinz	Emmert	Rentner	
Ralph	Güther	Technischer Geschäftsführer	
Udo	Hellmann	Rentner	bis 31.12.2009
Johannes	Huhn	Rentner	bis 31.12.2009
Burghard	Mast-Weisz	Stadtdirektor	
Ingelore	Ockel	Personalsachbearbeiterin	
Günter	Pott	Pensionär	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachangestellter	
Volker	Rösener	Pensionär	bis 31.12.2009
Ursel	Simon	Kfm. Angestellte	
Dr. Johannes	Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Hartmut	Tahn	Elektriker	
Oliver	Wagner	Wissenschaftlicher Angestellter	bis 31.12.2009
Andreas	Weigel	Oberstudienrat	

Ferner als beratende Mitglieder.

Andreas Prof.Dr.	Feicht	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas Heinz-Werner	Hoffmann Thissen	Geschäftsführer Geschäftsführer

Ab dem 01.Januar 2010 gehören dem Aufsichtsrat an:

Dirk Bernhard Thomas Peter-Edmund	Jaschinski Sander Uebrick Uibel	Industriekaufmann Angestellter Beigeordneter Angestellter
--	--	--

#### **4.4 Honorar Abschlussprüfer**

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar von T€ 53,5 vereinbart.

#### **4.5 Beteiligungen**

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2009
WWV Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100%	T€ 86,0	T€ 9,4
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	49%	T€ 42,7	T€ 2,2

#### **4.6 Konzernabschluss**

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschafter einen Konzernabschluss aufstellt.

Wuppertal, im Februar 2010

Die Geschäftsführung

## AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

#### 1. Allgemeines

Die Städte Wuppertal und Remscheid sind durch die Mitgliedschaft und Zusammenarbeit im Abfallwirtschaftsverband EKOCity sowohl entsorgungspolitisch als auch wirtschaftlich gut aufgestellt. Der Zweckverband wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsbund gegründet. Zum 1. Januar 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation zielt u.a. auf die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und den Erhalt der kommunalen Einflussnahme auf die Ausgestaltung der Abfallwirtschaft und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Resultat der insgesamt sehr positiven Entwicklung des Verbands ist u. a., dass die Entsorgungspreise im Verband von den Preisschwankungen im Entsorgungsmarkt der letzten Jahre weitgehend verschont blieben und in Folge die kommunalen Entsorgungsgebühren in den Gebietskörperschaften des Verbands in den letzten Jahren weitgehend stabil und damit auch langfristig kalkulierbar blieben.

Die AWG wurde zuletzt 1999 von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient. Die abfallwirtschaftliche Konstellation der AWG ist deshalb besonders positiv zu bewerten, weil die beschriebene Entsorgungskooperation über den Zweckverband EKOCity eine wirtschaftlich ausreichende Auslastung der AWG-Verbrennungskapazität zu gesicherten Preisen mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet gewährleistet.

Darüber hinaus erfüllt die AWG ihre Aufgaben als leistungsfähiger regionaler Entsorgungsdienstleister auch für den gewerblichen Entsorgungsmarkt.

#### 2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

##### 2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahr 2009 bei rd. 440.000 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe. Damit hat die AWG im Berichtsjahr eine vergleichsweise hohe Verbrennungsleistung erbracht.

Leider zeigt die Entwicklung der Preise im Entsorgungsmarkt, dass die allerorten zu vermerkenden Kapazitätsausweitungen der Müllheizkraftwerke im Bundesgebiet und die Errichtung von neuen Verbrennungskapazitäten, besonders von Ersatzbrennstoffkraftwerken auf Abfallbasis und der Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen, zu einem merklichen Abschwung des Preisniveaus für Gewerbemüll führen. Weiterhin ist davon auszugehen, dass aufgrund der angespannten Gesamtsituation gewerbliche Abfallmengen zurückgehen werden. Aktuell und im Blick auf das Jahr 2010 ist festzustellen, dass die Situation auf dem Entsorgungsmarkt sich weiterhin verschärft und der Preisverfall im Bereich der thermischen Entsorgung weiter voran schreitet.

## 2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG als beauftragter Dritter im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrundeliegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG langfristig zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren, verfolgt damit das Umweltziel "Abfallverwertung" und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei. Die AWG hat zum 1. Januar 2008 die Sammlungsaktivitäten von Papier, Pappe und Kartonagen im Wuppertaler Stadtgebiet intensiviert. Aufgrund der negativen Preisentwicklung von Altpapier war die Geschäftsführung allerdings im Jahr 2009 gezwungen, innerhalb des bestehenden Vertrages mit dem Kooperationspartner, einer zeitlich befristeten Preisreduzierung zuzustimmen.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe wurde mit dem Ende 2008 eröffneten Recyclinghof in Wuppertal-Barmen abgerundet und damit das ursprüngliche Konzept einer flächendeckenden Versorgung vollständig umgesetzt. Mit nunmehr fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht.

Durch die Abfallrahmenrichtlinie der EU und die in 2010 zu erwartende Umsetzung in nationales Recht nimmt, auch für Müllheizkraftwerke, die Bedeutung einer möglichst hohen Energieeffizienz weiter zu. Das sowohl ökologisch als auch ökonomisch vorteilhafte Projekt des Ausbaus der Fernwärme, wird in Zusammenarbeit mit der WSW Energie und Wasser AG weiterhin mit Nachdruck vorangebracht. Gegenüber 2008 hat sich die Abgabemenge um ca. 15% gesteigert. Für das Jahr 2010 wird mit einer deutlichen Steigerung der Fernwärmeabgabe gerechnet. Die AWG leistet - auch zukünftig - ihren Beitrag zur Sicherstellung der Fernwärmeversorgung im Wuppertaler Süden.

Für den Bereich "Autorecycling" der AWG war das Jahr 2009, bedingt durch die Umweltprämie, von einem exorbitanten Zulauf an Altfahrzeugen geprägt. Während in den vergangenen "normalen" Jahren von der AWG zwischen 900 und 1.100 Fahrzeugen angenommen, zerlegt und entsorgt wurden, waren es im Jahre 2009 weit über 7.000 Fahrzeuge, die von der AWG angenommen wurden. Ende Dezember waren davon bereits weit über 5.000 Fahrzeuge zerlegt und einer geordneten Entsorgung zugeführt.

Wirtschaftlich war das Jahr 2009 für den Bereich "Autorecycling", entgegen den landläufigen Erwartungen, nur mäßig erfolgreich. Es fehlten die Umsatzanteile aus dem Verkauf von hochwertigen Ersatzteilen und die des Gebrauchtwagenhandels, der 2009 fast gänzlich zum Erliegen gekommen ist. Diese fehlenden Umsatzanteile konnten auch durch den erhöhten Umsatz und die besseren Margen im Bereich der Alteile nicht gänzlich kompensiert werden. Darüber hinaus war gegenüber den Vorjahren ein beträchtlicher Preisverfall für Karosenschrott zu verzeichnen.

Auf der Deponie Korzert II wurden seit dem Beginn der 80er Jahre bis ins Jahr 2007 hinein ca. 150.000 m<sup>3</sup> der bei der Verbrennung der Abfälle in den Elektrofiltern angefallenen Filterstäube - nach einer entsprechenden Aufbereitung zu einem mörtelähnlichen Material - aus dem Müllheizkraftwerk Wuppertal der AWG abgelagert. Die Deponiekapazität war im Jahr 2007 erschöpft.

Die Genehmigung zum Bau der Oberflächenabdichtung wurde im Februar 2007 erteilt. Im selben Jahr wurde bereits mit dem Bau vorbereitender Maßnahmen begonnen. Im Mai 2008 wurde mit dem eigentlichen Bau der Oberflächenabdichtung und damit mit dem Abschluss der Deponie begonnen. Da wesentliche Teile der Bauarbeiten nur bei trockener Witterung und Temperaturen oberhalb von 7° C durchgeführt werden konnten, haben sich diese Arbeiten bis September 2009 hingezogen. Die Baumaßnahme wurde Ende 2009 weitestgehend abgeschlossen. Seit Beendigung der Deponierung in 2007 werden die Filterstäube, wie die Rauchgasreinigungsrückstände, in den untertägigen Bergversatz verbracht.

#### Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 steigerte sich die angelieferte Abfallmenge mit 442.614 Mg (VJ 427.185 Mg) um rd. 15.429 Mg.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 56.384,7 (Vorjahr T€ 57.782,2).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.670,9 (Vorjahr T€ 5.435,6) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

#### Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 91.963 Mg (VJ 92.019,18 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 71.554 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 20.409 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 9.773,0 (VJ: T€ 9.122,6).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 453,3 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit 5.740 gegenüber dem Vorjahr mit 5.850 weitestgehend konstant.

Gleichzeitig konnte jedoch die Zahl der Frontumleerbehälter von rd. 260 im Vorjahr auf rund 281 gesteigert werden.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung (T€ 966,8) von Altpapier und Altkleider (T€ 156,7) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 49,5).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 1.109,0 generiert werden.

### **Sparte Autorecycling**

Die Umsatzerlöse in der Sparte Autorecycling reduzierten sich mit T€ 1.856 gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.901,3) um rund 36 %. Diese Reduzierung ist durch den vorübergehenden Zusammenbruch der Märkte der hochwertigen Ersatzteile und des Gebrauchtwagenhandels geprägt.

## **2.3 Beschaffung**

Die von der AWG für die Beschaffung notwendigen Märkte (Anlagen- sowie Verbrauchsgüter) lassen aus heutiger Sicht keinen Schluss auf Mengen- und Preisrisiken zu.

Der Lagerbestand von Ersatzteilen und Magazinmaterial blieb mit T€ 3.725,3 gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.765,0) konstant.

## **2.4. Investitionen**

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 6.206,6 durchgeführt.

Unter anderem wurde die bereits in 2008 begonnene Errichtung der zweiten Linie der Rauchgasreinigungsanlage fertiggestellt und in Betrieb genommen. Zusätzlich wurden im Bereich der Rauchgasreinigung wesentliche Teile der Leittechnik erneuert.

Weiterhin wurde die Erneuerung der 10 kV-Anlage planmäßig abgeschlossen.

Zur Reduzierung der Geruchsentwicklung wurde die Kipphalle und der Sperrmüllbunker mit einer entsprechenden Luftwandanlage versehen.

Im Bereich der Logistik wurden für die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Betriebsmitteln insgesamt rd. T€ 1.669 investiert.

## **2.5. Finanzierungsmaßnahmen**

Im Jahr 2009 wurden keine langfristige Darlehen aufgenommen.

Zu den Bilanzkennziffern wird auf den Punkt Darstellung der Lage - Unternehmenskennzahlen - verwiesen.

## 2.6 Personal- und Sozialbereich

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2009 beträgt 378.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 20.465.

Dieser teilt sich wie folgt auf:

	<u>Personal-</u> <u>aufwand</u>	<u>Sozial-</u> <u>abgaben</u>
Thermik	7.265,9	1.925,7
Sammlung und Transport	8.510,4	2.302,1
Autorecycling	360,8	100,2

## 2.7 Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahr 2009 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und der Bezirksregierung vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Standorte Klingelholl 80-84 sowie Deutscher Ring (Autorecycling) zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

## 2.8 Wichtige Vorgänge

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gemäß den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KFW- und NRW.Bank wiederhergestellt. Diese Bürgschaft ist auf zwei Jahre befristet und enthält eine Verlängerungsoption für weitere drei Jahre.

### 3. Darstellung der Lagen

#### 3.1 Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2008 und 2009 wie folgt dargestellt:

	31.12.2008		31.12.2009	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	140.863	87,8	131.135	86,6
Umlaufvermögen	19.567	12,2	20.259	13,4
Aktive RAP	8	0,0	25	0,0
	160.438	100,0	151.419	100,0
Eigenkapital	20.038	12,5	22.000	14,5
Sonderposten	3.424	2,1	3.437	2,3
Rückstellungen	23.100	14,4	20.673	13,7
Verbindlichkeiten				
- langfristig	88.003	54,9	70.247	46,4
- kurzfristig	25.873	16,1	35.062	23,1
	160.438	100,0	151.419	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 9.019 reduziert.

Die Reduzierung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf eine Verminderung des Anlagevermögens (T€ 9.728) zurückzuführen.

## 3.2 Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2009

	2008	2009
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	0	0
2. + Abschreibungen auf Anlagevermögen	15.601	15.956
3. +/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	1.397	-2.317
4. -/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	31	-11.259
5. -/+ Zunahme Sonderposten m. Rücklage-Anteil	14	13
6. -/+ Zunahme/Abnahme von		
Vorratsvermögen	396	235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-65	-356
Forderungen Gesellschafter	-561	433
sonstigen Vermögensgegenständen	-796	517
aktive Rechnungsabgrenzungen	7	-18
7. +/- Zunahme/Abnahme von		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.067	1.581
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-2.187	9.272
sonstige Verbindlichkeiten	-578	-536
<b>8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.326</b>	<b>13.521</b>
9. + Einzahlungen aus Anlageabgängen	89	108
9a. + Einzahlungen aus Abgängen Finanzvermögen	0	11.395
10. - Auszahlungen für Investitionen		
in das Anlagevermögen	-9.650	-6.471
<b>11. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.561</b>	<b>5.032</b>
Ausschüttung an Gesellschafter	0	-37
Aufnahme Kredite	10.000	0
Tilgung Kredite	-12.592	-18.994
Dotierung Gewinnrücklage	0	2.000
<b>12. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.592</b>	<b>-17.031</b>
<b>13. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>2.173</b>	<b>1.522</b>
<b>14. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>1.342</b>	<b>3.515</b>
<b>15. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>3.515</b>	<b>5.037</b>

### 3.3 Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2008	2009	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	89.750	91.569	1.819
Materialaufwand	32.243	35.448	3.205
Personalaufwand	18.593	20.465	1.872
Abschreibungen	15.644	15.956	312
Betriebskosten	5.868	5.909	41
Verwaltungskosten	1.316	1.610	294
sonst. betriebl. Aufwendungen	6.766	1.775	-4.991
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>9.320</b>	<b>10.406</b>	<b>1.086</b>
Zins und ähnliche Erträge	207	351	144
Zinsaufwendungen	5.199	4.661	-538
<b>Finanzergebnis</b>	<b>4.992</b>	<b>4.310</b>	<b>-682</b>
sonst. Erträge	2.816	3.538	722
a.o. Erträge	1.037	11.249	10.212
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>3.853</b>	<b>14.787</b>	<b>10.934</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>8.181</b>	<b>20.883</b>	<b>12.702</b>
Steueraufwand	1.836	3.351	1.515
<b>Ergebnis vor Abführung</b>	<b>6.345</b>	<b>17.532</b>	<b>11.187</b>
Aufwand Ergebnisabführung	6.345	15.532	9.187
Einstellung Gewinnrücklage	0	2.000	2.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### **4. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen.

##### **4.1 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung**

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S. -Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystems eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Zu den aktuellen Entwicklung verweisen wir auf TZ 2.8. dieses Lageberichts.

##### **4.2 EKOCity**

Durch den Abschluss der Pacht- und Betriebsführungsverträge im Jahr 2003 wurde die Auslastung der Verbrennungsanlage und damit eine kostendeckende Erlössituation und ein entsprechender Unternehmerertrag langfristig gesichert.

#### **5. Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)**

Es liegen keine berichtspflichtigen Vorgänge vor.

#### **6. Voraussichtliche Entwicklung**

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 4.2

Wuppertal, im Februar 2010

Die Geschäftsführung